

Mehr Primarschüler, mehr Schulbänke

Reinach In den Primarschulhäusern wird es eng, und die Schülerzahlen steigen wieder

VON PETER SIEGRIST

Die Gemeinde Reinach muss zusätzlichen Schulraum schaffen. «Die Schülerzahlen an der Primarschule steigen wieder», sagt Gemeindeammann Martin Heiz. Es stünden wieder geburtenstärkere Jahrgänge vor dem Schuleintritt, dies zeigten die Verzeichnisse der Einwohnerkontrolle deutlich. Am 31. Dezember 2013 besuchten 171 Kinder den Kindergarten in Reinach. Primarschüler (1. bis 5. Klasse) waren es 392. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2014/15 werde die Schülerzahl an der Primarschule schlagartig um rund 80 Kinder zunehmen. «Das ist die Folge der Umstellung von 5 auf 6 Primarschuljahren», sagt Heiz.

Gegenwärtig besuchen die Primarschüler in den beiden Schulhäusern Breite und Pfrundmatt sowie in einem Pavillon den Unterricht. Die Umstellung auf 6/3 bedingt mehr Schulraum, was kurzfristig nur mit Umstellungen zu lösen ist. Die Primarschule sei räumlich am Limit. Selbst das Schulhaus Breite sei vollausgelastet. «Als Sofortmassnahme haben wir beschlossen, die Bibliothek der Oberstufe im Centralschulhaus und die Bibliothek im Bezirksschulhaus aufzuheben und in die Ge-



Im Zentrum das Primarschulhaus Pfrundmatt mit Dreifachturnhalle. PSI

meindebibliothek zu integrieren», erklärt Heiz. Damit würden im Centralschulhaus und in der Neumatt zwei Räume zu neuer Nutzung frei. Zudem sei geplant, im Bezirksschulhaus zusätzlich Primarschüler zu unterrichten. Dies sei jedoch nur eine Lösung mit beschränkter Dauer, sagt Heiz. Oberstufe und Primarschule sollen weiterhin in getrennten Häusern unterrichtet werden.

Für die Reinacher Behörde ist klar, der Raumbedarf kann nicht mehr mit «einfachem Zusammenrücken» aus der Welt geschafft werden. «Wir planen einen Schulbau», erklärt Heiz, «wir wollen der November-Gemeindeversammlung ein Projekt präsentieren.»

Landreserven in der Zone für öffentliche Bauten hat die Gemeinde sowohl im Westen wie im Osten. «An-

gesichts der geplanten Wohnbauten im Dorf, favorisieren wir einen Bau auf der Ostseite», sagt der Gemeindeammann. Hier würden grössere Überbauungen und Einfamilienhäuser geplant und hier hätten die Turn-

«Unsere Primarschule ist räumlich am Limit.»

Martin Heiz,
Gemeindeammann

hallen genügend Kapazität. Folglich werde ein Anbau ans Breiteschulhaus noch nicht zum Tragen kommen.

Oberstufe ebenfalls pendent

Die Schulraumfrage stellt sich auch für die Oberstufe. «Aber hier muss zuerst die Regionalisierung geklärt sein», sagt Heiz, «da wollen wir nicht bauen.» Gegenwärtig werden in einer Kommission eine Regionalisierung Teufenthal bis Menziken-Burg diskutiert. «Eine Oberstufe mit einer Leitung und mehreren Standorten steht zur Diskussion.» Allerdings, fügt Heiz an, sei der grosse Wurf noch nicht zu erwarten, weil sich Menziken aus den Verhandlungen zurückgezogen habe und bis 2021 mit dem Status quo weiterfahren wolle.

Baugebiet muss zuerst erschlossen werden

Kölliken An der Scheidgasse und der Kisperstrasse gibt es noch überbaubare Parzellen. Diese müssen jedoch vorerst mit einer Strasse zugänglich gemacht werden. Die Erschliessungspläne liegen bis Mitte Juni auf der Bauverwaltung Kölliken auf. Gehen keine Beschwerden ein, werden die zwei Projekte vom Regierungsrat abgesegnet. Danach können die Privatbesitzer ihre Baugebiet erschliessen.

Die Parzelle in der Scheidgasse wird von der Schneidgasse aus zugänglich gemacht. Die Erschliessungsstrasse ist laut der Abteilung Bau in Kölliken etwa 30 Meter lang. Der Bauherr plant, das knapp 1000 Quadratmeter grosse Grundstück später zu überbauen. Um in das Gebiet Kisper zu gelangen, wird die Kisperstrasse um 140 Meter zur Schönenwerderstrasse hin verlängert. Das Land umfasst mehrere Bauparzellen (12 000 Quadratmeter gross), das später ebenfalls bebaut werden soll. (BA)

Heinimoosstrasse wird saniert

Reinach Die Heinimoosstrasse in Reinach wird im Abschnitt ab Einmündung Chriesiweg bis zur Haldenstrasse saniert, Werkleitungen und Kanalisation werden zum Teil ersetzt. Die Bauarbeiten an der Gemeindestrasse beginnen am Montag, 19. Mai und dauern ungefähr bis Ende September.

Weiter wird an der Gigerstrasse im Abschnitt ab Knoten Breitestrasse bis zum Knoten Bachstrasse gebaut. Und im Weiteren Verlauf der Bachstrasse in Richtung Alzbachstrasse, ist der Neubau der Gasleitung vorgesehen. Die Bauarbeiten können voraussichtlich Ende Juli abgeschlossen werden. (AZ)

Jugendliche packen im Wald tüchtig mit an

Muhlen Schüler des zehnten Schuljahres leisten in einer Spezialwoche Arbeitseinsätze für die Gesellschaft.

VON ANDREA MARTHALER (TEXT UND FOTOS)

Gestern Vormittag hat es fast ununterbrochen geregnet. Trotzdem lassen sich die Jugendlichen ihre gute Laune während ihres Waldeinsatzes nicht verderben. Ali Taskiran schneidet gerade Sträucher am Wegrand zurück, damit die Fahrzeuge der Förster wieder problemlos passieren können. Obwohl die Arbeit körperlich anstrengend ist, zeigt sich der 17-Jährige, der im Sommer eine Lehre als Anlagenführer beginnen wird, motiviert: «Es ist abwechslungsreich. Erstmals sehe ich, dass hinter der Forstwirtschaft viel Arbeit steckt.» Er sei selber aus der Region und grilliere im Sommer ab und zu mit Freunden im Wald. Erst jetzt während des Waldeinsatzes sei ihm aber aufgefallen, dass viel Abfall in den Wald geworfen werde. Ihm gefällt es, dass er selber etwas für die Natur leisten kann. Auch dass es regnet, nimmt er in Kauf, obwohl seine Converse-Schuhe durchnässt sind. «Forstarbeit ist draussen, egal bei welchem Wetter.»

Der Arbeitseinsatz im Wald findet im Rahmen der Spezialwoche der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) statt, die Brückenangebote vor einer Lehre oder der Mitteschule anbietet. Die Schüler konnten pro Klasse ein Projekt bestimmen, das sie realisieren möchten. «Meine Klasse entschied sich für einen Arbeitseinsatz», erklärt Lehrerin Esther Salzmann. Im Gespräch mit Gemeinden sei dann die Idee entstanden, im Wald zu helfen. Die konkrete Arbeit vor Ort wurde ihnen allerdings von den Förstern zugeteilt. Esther Salzmanns Klasse arbeitet die ganze Woche in Wäldern der Region, am Mittwoch sowie am Freitag im Wald von Muhlen.

Förster Urs Gsell schätzt den Einsatz der Jugendlichen. Wichtigere als die geleistete Arbeit als solche ist ihm allerdings die Wertvermittlung: «Es ist gut, wenn die Jugendlichen den Wald erleben. Hier leisten sie Arbeit, die längerfristig wichtig ist, und sie erfahren, was es heisst, für die Zukunft zu planen.» So schneidet eine Gruppe von Jugendlichen Brombeer-



Damit die Stämme später einen höheren Preis erzielen, entfernen Jasmin Bosse (r.) und eine Kollegin Äste.



Förster Urs Gsell vermittelt auch Waldwissen.



Ali Taskiran schneidet Sträucher zurück.

büsche zurück, um junge Bäumchen zu schützen, die erst im letzten Jahr gepflanzt wurden. Dank ihrer Arbeit können die Bäume künftig ungehindert in die Höhe wachsen. Eine andere Gruppe pflegt Nadelbäume und stützt abgestorbene Äste am unteren Teil des Stammes zurück. Dadurch erzielt der Stamm später einen höheren Preis.

An dieser Arbeit ist auch Jasmin Bosse. Mit der Astschere streckt sie sich nach einem Ast hoch über ihrem Kopf und trennt ihn vom Stamm. Nach dem zehnten Schuljahr wird Jasmin Bosse eine Lehre im Detailhandel beginnen. Obwohl sie, wie die anderen Schüler aus der Klasse, später beruflich nichts mit dem Wald zu tun haben wird, findet sie die Woche

interessant: «Es ist anders als die übige Arbeit. Das einzig Nervige ist der Regen. Doch die gute Laune lassen wir uns davon nicht vermiesen.»

@ ausserdem zum Thema

Eine Bildstrecke zum Thema findet sich unter: www.aargauerzeitung.ch

Nachrichten

Bottenwil Holzträger werden ausgewechselt

Am Dach des Kindergartengebäudes weisen zwei Holzträger morsche Stellen auf und müssen ersetzt werden. Es wurden zwei Offerten für diese Arbeit eingeholt. Der Gemeinderat hat die Firma Hochuli Holzbau AG, Schlossrued, beauftragt, die Träger auszuwechseln. Um den Schulbetrieb nicht zu tangieren, werden die Arbeiten während der Sommerferien erledigt. (AZ)

Holziken Kehricht und Absender deponiert

Bei der Altstoffsammelstelle der Gemeinde hat ein Auswärtiger unerlaubterweise Kehricht abgelagert. Eine ganze Palette wurde entsorgt, wie Pizzaresten, verdorbene Lebensmittel, Hauskehricht, Steuerrechnungen, Bewerbungen, Arbeitszeugnisse, diverse Mahnungen, Betreibungsregisterauszüge und eine Unmenge Karton, teilweise versehen mit den Empfängeradressen. Es war aufgrund der Belege nicht schwierig den Verursacher zu ermitteln, welcher bei der Staatsanwaltschaft angezeigt wurde. (AZ)

Unterkulm Herrenlose Bienenschwärme

Der Bienenzüchterverein Wynental und Umgebung meldet, dass in der Gemeinde Walter Weniger, Windischberg 178, Tel. 062 776 13 78, für das Einfangen von herrenlosen Bienenschwärmen zuständig ist. (AZ)